

## ADULT LEARNING AND EDUCATION IM KRIEGS- UND KONFLIKTFALL Erfahrungen aus der Arbeit von DVV International

**Kriege und Gewaltkonflikte nehmen weltweit an Umfang und Intensität signifikant zu** mit gravierenden Folgen für das Leben von Millionen von Menschen. Fast immer wird dabei auch der Zugang zu formalen Bildungssystemen – oftmals für Jahre – unterbrochen oder massiv eingeschränkt. Schulen und andere Bildungseinrichtungen sind vielerorts zuerst von Schließungen betroffen, viele Menschen migrieren ins Ausland und brauchen dort Weiterbildungen. Erwachsenenbildung (Adult Learning and Education – ALE<sup>1</sup>) leistet einen wichtigen Beitrag, um Menschen und Gesellschaften im Kriegs- und Konfliktfall zu unterstützen. Ihre Bedeutung beschränkt sich dabei nicht auf den akuten Konfliktfall, auch im Vorfeld und im Nachgang zu Konflikten kann sie positive Veränderungen bewirken.

**ALE unterstützt Menschen und Gesellschaften** 1) bei der präventiven Konfliktbearbeitung, 2) bei der Bewältigung und 3) bei der Aufarbeitung von Konflikten sowie 4) bei der Integration von Geflüchteten. Damit leistet ALE einen wichtigen Beitrag zu allen Stufen der Konfliktbearbeitung.<sup>2</sup> Viele Partnerländer von DVV international befinden sich aktuell in Kriegs- und Konfliktsituationen. Gemeinsam mit seinen lokalen Partnern entwickelt das Institut daher Bildungsangebote, um Betroffene zu unterstützen und sowohl Ursachen als auch Folgen von Konflikten zu bearbeiten. Die Beispiele aus der Praxis zeigen die Potenziale von ALE.

### Die Ursachen von Konflikten bearbeiten

ALE stärkt die Fähigkeit der Menschen zum gewaltfreien Umgang miteinander. ALE kann dazu beitragen, Dialoge zwischen verfeindeten Bevölkerungsgruppen zu initiieren, Vorurteile aufzudecken und Stereotype zu überdenken.

Mithilfe gewaltfreier Methoden der Kommunikation können nicht nur konfliktive Auseinandersetzungen bearbeitet, sondern kann auch Eskalationen vorgebeugt werden. ALE befähigt die Menschen, etwa durch Perspektivwechsel über die Ursachen von Konflikten zu reflektieren und friedliche Lösungswege zu erarbeiten. ALE kann so zur Transformation konflikthafter Beziehungen beitragen. Bildungsarbeit an der Basis, die besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen in den Fokus nimmt, ermöglicht methodisch zudem, existierende Frustrationen und Ängste auf lokaler Ebene abzubauen. Sie ermutigt so ein

breiteres Spektrum an Menschen, sich gesellschaftlich zu engagieren. Investitionen in ALE sind daher eine langfristige Investition in präventive Konfliktbearbeitung.

Auf gesellschaftlicher Ebene stärkt DVV International mit seiner Arbeit in mehr als 30 Partnerländern den Dialog zwischen Staat, Zivilgesellschaft und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Konstruktive, auf Teilhabe, Aktivierung, Transparenz und Rechenschaft ausgerichtete Beziehungen werden aufgebaut und schaffen gegenseitiges Vertrauen. Wir fördern zivilgesellschaftliche Akteure darin, sich an politischen und gesellschaftlichen Prozessen, die das Gemeinwohl stärken, zu beteiligen. Staatliche Institutionen entwickeln durch von diesen Akteuren angestoßene Dialoge eine stärkere Bürgerorientierung.

### Im Konfliktfall: Betroffene unterstützen

Viele Bildungseinrichtungen stehen in Kriegen und gewalttätigen Konflikten vor großen Aufgaben und Herausforderungen. Oftmals sind Mitarbeitende und Lehrkräfte unmittelbar bedroht und stehen für den weiteren Unterrichtsbetrieb nicht mehr zur Verfügung.

<sup>1</sup> International hat sich der von der UNESCO geprägte Begriff „Adult Learning and Education“ (ALE) als Bezeichnung für Erwachsenenbildung durchgesetzt. Die beiden Begriffe werden im Folgenden synonym verwendet.

<sup>2</sup> Siehe beispielsweise den Konfliktzyklus der OSZE: <https://bit.ly/3RmdmHD>

Unterrichtsräume sind nicht mehr verfügbar oder unsicher. Erwachsenenbildungsstrukturen können sich oftmals flexibler als formale Systeme an volatile Rahmenbedingungen anpassen, Nischen nutzen und schnell passende Angebote bereitstellen. Gerade zivilgesellschaftliche Träger entwickeln hier ein beeindruckendes Engagement und sind vielfach in der Lage, kreative Lösungen zu finden, um die Zivilbevölkerung bei der Bewältigung der extremen Belastungssituation zu unterstützen.

Der Bedarf an ALE-Angeboten ist im Konfliktfall groß und vielfältig: Zum einen geht es um Gesprächsangebote und sozial-psychologische Hilfestellungen, die Menschen dabei unterstützen, trotz der traumatischen Erlebnisse von Tod und Verlust ihren Alltag weiter zu gestalten. Oft entsteht ein großer Bedarf nach neuen lebens- und erwerbssichernden Fertigkeiten und Kenntnissen, die das eigene Überleben sichern oder dazu beitragen, sich eine neue Perspektive aufzubauen. Dies umfasst beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse, Angebote im medizinischen Bereich oder auch einkommensschaffende Trainings etwa im Bereich Existenzgründungen. Nicht zuletzt sind insbesondere zivilgesellschaftliche Träger vielfach in der Lage, kompensatorische Bildungsangebote zu ermöglichen, die helfen, Ausfälle im formalen Bildungssystem zu substituieren.

**ALE kann dazu beitragen, dass Konfliktlinien nicht im Verborgenen bleiben, sondern unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen transparent gemacht werden und so ein integrierter Blick auf Vergangenes entsteht.**

## Das Geschehene und seine Folgen bearbeiten

In vielen Ländern wirken Konflikte aus der Vergangenheit nach. Eine mangelnde und unzureichende Aufarbeitung vergangener Auseinandersetzungen führt oft zu neu aufflammender Gewalt, die dann bisweilen nur noch schwer zu begrenzen ist.

Es gibt viele Beispiele für den Beitrag von ALE zur Bearbeitung der Folgen von Krieg und Gewaltkonflikten. Hier geht es zum einen um die Aufarbeitung des Geschehenen – ein Thema, dem sich insbesondere die Erwachsenenbildung in Deutschland in Diskursen zur „Vergangenheitsbewältigung“ nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch DVV International in verschiedenen Auslandsprojekten intensiv gestellt hat. ALE kann dazu beitragen, dass Konfliktlinien nicht im Verborgenen bleiben, sondern unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen transparent gemacht werden und so ein integrierter Blick auf Vergangenes entsteht. Diese Versöhnungsarbeit ist langwierig, oft schmerzhaft, trägt jedoch zu einer nachhaltigen,

dauerhaften Friedensperspektive bei. Insbesondere Gruppen, die sich als Verlierer von Konflikten sehen, wird so eine positive Sicht auf die Zukunft eröffnet.

ALE kann zum anderen maßgeblich dazu beitragen, Menschen mit unterbrochenen Bildungsbiografien – gerade bei Jugendlichen eine der am häufigsten auftretenden Folgeerscheinungen von Krieg und Gewalt – neue Perspektiven zu eröffnen.

## Geflüchtete und Aufnahmegesellschaften unterstützen

Kriege und gewalttätige Konflikte sind immer mit einer großen Zahl Geflüchteter verbunden. Die meisten von ihnen flüchten innerhalb der eigenen Landesgrenzen, oftmals sind aber auch viele Menschen gezwungen, ihr Heimatland zu verlassen. Somit beeinflussen Kriege und Gewaltkonflikte auch nicht direkt betroffene Länder, Regionen und Gesellschaften.

ALE-Strukturen bieten hier wichtige Anker für die Aufnahme und Integration von Geflüchteten, wie beispielsweise die Arbeit unserer Partner\*innen in der Ukraine, in Jordanien oder Tunesien, aber auch das Engagement deutscher Volkshochschulen bei der Integration Geflüchteter in Deutschland in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gezeigt hat.

ALE bildet einen zentralen Baustein bei der Betreuung und gegebenenfalls dauerhaften Eingliederung von Geflüchteten. Das beginnt bei niedrigschwelligen Beratungsangeboten, die dabei helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Oftmals kommen Angebote zur Anerkennung beruflicher Kompetenzen hinzu, verbunden mit berufsbildenden Trainingsangeboten. In Fällen, in denen sich die Geflüchteten in einer ihnen sprachlich fremden Umgebung wiederfinden, kommen Sprachkursangebote hinzu, die oftmals einen erheblichen Umfang ausmachen. Neben die sprachliche tritt dann auch die kulturell-gesellschaftliche Integration: ALE-Angebote unterstützen die Geflüchteten dabei, ihre neue Umgebung zu verstehen und sich in ihr zurechtzufinden. Umgekehrt kann ALE durch entsprechende Angebote helfen, bei der lokalen Bevölkerung das Verständnis für die neu Hinzukommenden zu wecken und Barrieren abzubauen.

## Beispiele aus unserer Projektarbeit in Kriegen und Gewaltkonflikten

Seit über 50 Jahren engagiert sich DVV International für Projekte der Jugend- und Erwachsenenbildung. Dabei wurden und werden wir in unserer Arbeit immer wieder mit kriegerischen und gewalttätigen Situationen konfrontiert. Unsere Erfahrungen

bestärken uns in der Überzeugung, dass ALE als Teil einer funktionierenden Sozialstruktur, die die Grundbedürfnisse der Menschen zuverlässig befriedigt, gerade in diesen Kontexten eine wichtige Rolle zukommt. Einige Beispiele aus der jüngeren Zeit geben Einblicke in unsere weltweite Arbeit und deren Wirkung.

### Konfliktursachen bearbeiten: Projekt PREVECA in Usbekistan

In Usbekistan unterstützt DVV International zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure dabei, sogenannte Push-Faktoren für Radikalisierung und Intoleranz zu mindern. Im Rahmen des Projekts „Prävention gegen gewalttätigen Extremismus in Zentralasien (PREVECA)“ haben wir die Kompetenzen einer Reihe von Nichtregierungsorganisationen und lokalen Expert\*innen gestärkt, die sich im Bereich Radikalisierungsprävention engagieren. Gemeinsam haben wir Angebote in den Bereichen berufliche und politische Bildung – einschließlich religiöser Grundkenntnisse – sowie psychosoziale, rechtliche und medizinische Beratung ausgebaut ebenso wie Resozialisierungsansätze für sozial benachteiligte Zielgruppen. Dabei wurden gemeinsame Werte, sozialer Zusammenhalt und konstruktiver Dialog gefördert. Der Pool lokaler Trainer\*innen wurde erweitert und ein spezielles Curriculum zur Prävention von gewalttätigem Extremismus (Curriculum PreViEx) erarbeitet und eingeführt.

### ALE im Kriegs- und Konfliktfall: Betroffene unterstützen in Mali, der Ukraine und Afghanistan

#### Mali: Neue Perspektiven für Binnenflüchtlinge

In Mali mussten in den Regionen Mopti und Bandiagara seit der Verschlechterung der Sicherheitslage 2012 mehr als 160.000 Menschen ihre Siedlungen wegen der anhaltenden terroristischen Angriffe verlassen. Im Juli 2023 flüchteten viele Menschen aus dem gesamten Kreis Djenné in die Gemeinde Sio und deren Hauptort Soufroulaye, wo DVV International ein kommunales Bildungszentrum unterstützt. Um den vertriebenen Familien eine neue Existenzgrundlage zu verschaffen, engagiert sich DVV International mit der Einrichtung von REFLECT-Lernzirkeln für Angehörige der vertriebenen Familien. Die REFLECT-Methode verbindet partizipative Ansätze der lokalen Entwicklung mit Alphabetisierung. Dabei werden den Teilnehmenden zum einen Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen in ihren Muttersprachen Peul und Bambara und zum anderen an ihren Bedürfnissen orientierte Kompetenzen für einkommensschaffende Aktivitäten vermittelt, wie beispielsweise die Kleintierhaltung (Ziegen, Schafe) oder der Handel mit Konsumartikeln des täglichen Bedarfs.



*In Mali bieten lokale Bildungszentren Angebote für Binnenflüchtlinge. Das Bild zeigt Lernende in einem Nähkurs in der Gemeinde Sio der Region Mopti. In den Säcken befindet sich zudem Material für einkommensgenerierende Maßnahmen wie Seifenproduktion und Gemüseanbau.*

#### Ukraine: Lokale Bildungsangebote für traumatisierte Menschen und Binnenflüchtlinge

Nach Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine haben die Partnerorganisationen von DVV International in der Ukraine – lokale Erwachsenenbildungszentren in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft – schnell reagiert und neue Angebote für traumatisierte Menschen, Binnenflüchtlinge und andere Interessierte entwickelt. Die Erwachsenenbildungszentren sind tief in ihren jeweiligen Gemeinden verwurzelt und kennen die Stimmung und Bedürfnisse der Bevölkerung gut. Sie wissen die transformative Rolle von ALE zu nutzen, um die Menschen in Not dabei zu unterstützen, sich an die schwierige Lebenssituation anzupassen. Die Bildungsarbeit wurde selbst in den Zentren, die aufgrund der relativ geringen Entfernung zum direkten Kriegsgeschehen stark gefährdet sind, kaum unterbrochen. Gleichzeitig sind die Zentren Orte der Unterstützung und Koordination zivilgesellschaftlicher Initiativen und Freiwilliger, die Bedürftigen helfen und versuchen, das zivile Leben aufrechtzuerhalten.

#### Afghanistan: Onlineangebote insbesondere für Frauen und Mädchen

In Afghanistan herrscht seit Jahrzehnten Krieg. Gemeinsam mit der Afghan National Association for Adult Education (ANAF AE) eröffnete DVV International seit 2002 insgesamt 25 Bildungszentren in dem Land. Aktuell befinden sich noch 15 dieser Zentren in Trägerschaft von ANAF AE. Sie sind zentrale Anlaufpunkte für die ansässige Bevölkerung und Binnenflüchtlinge – auch für Frauen und Mädchen. Dank speziell von ANAF AE ausgehandelter lokaler Ausnahmeregelungen können sie hier weiterhin in Präsenz ihre Schulausbildung fortsetzen bzw. ergänzen und wichtige Kompetenzen für den Arbeitsmarkt erwerben. In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus vielseitige Onlinelernangebote geschaffen und in Anspruch genommen – seit Machtübernahme der Taliban sind sie für viele Frauen und Mädchen die einzige Möglichkeit, sich weiterzubilden und verbliebene Spielräume in der Arbeitswelt auszuloten.



Teilnehmende eines Schulungskurses für ökologischen Landbau im Departamento Nariño im Südwesten von Kolumbien. Neue Einkommensquellen helfen der lokalen Bevölkerung, Auswege aus der Gewaltspirale zu finden.

## Das Geschehene und seine Folgen bewältigen: Neue Perspektiven in Kolumbien

Trotz des im Jahr 2016 geschlossenen Friedensabkommens, das große Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft geweckt hat, kämpft Kolumbien, insbesondere in den ländlichen Grenzgebieten weiterhin mit einem hohen Maß an Gewalt, Kriminalität, Armut und sozialer Ungleichheit. Um Treibern des jahrzehntelangen Konflikts entgegenzuwirken, braucht es neue Perspektiven in Form von alternativen Lebensentwürfen und Einkommensquellen, die der lokalen Bevölkerung Auswege aus der Gewaltspirale bieten. DVV International unterstützt gemeinsam mit dem Verband für bäuerliche Entwicklung ADC (Asociación para el Desarrollo Campesino) das im Friedensabkommen formulierte Anliegen einer umfassenden ländlichen Entwicklung. Mit innovativen Bildungsangeboten wie der „Regionalen Friedensschule“ und der „Binationalen Schule der Agrarökologie“ werden alternative, friedlichere Formen des Zusammenlebens und -wirtschaftens wie auch soziale und ökologische Wandlungsprozesse vorangetrieben.

## Geflüchtete unterstützen: Integration von Migrant\*innen in Tunesien

In Tunesien konzentriert sich die Migration aus Subsahara-Afrika vor allem im Großraum Tunis und an der Ostküste. Hier unterstützt DVV International die Vereinigung für Leadership und Entwicklung ALDA (Association pour le Leadership et le Développement), die Migrant\*innen umfassend bei der Integration in den tunesischen Alltag behilflich ist. Zu den Unterstützungsmaßnahmen zählen die Entwicklung eines Handbuchs zur Erlernung des tunesischen Dialekts, Austauschveranstaltungen mit Einheimischen, die Entwicklung einer

Sensibilisierungskampagne für die Belange von Migrant\*innen sowie Workshops, die darauf abzielen, den Teilnehmenden Lösungen zur Verbesserung ihrer (prekären) Sicherheitssituation zu eröffnen. Hierbei werden auch Vertreter\*innen staatlicher Organisationen eng eingebunden.

## Potenziale erkennen und nutzen

Die Beispiele verdeutlichen das große Potenzial, das ALE bei der Bereitstellung essenzieller Hilfen für Menschen in Kriegs- und Konfliktsituationen bietet. Dazu braucht es stabile Strukturen und eine ausreichende Finanzierung. Ein funktionsfähiges, nachhaltig ausgestattetes System für ALE kann in Friedenszeiten dazu beitragen, Konflikten und gesellschaftlichen Spannungen vorzubeugen. Aber auch und gerade in Zeiten von Krieg und Gewalt sind Investitionen in ALE notwendig und entfalten große Wirkung. DVV International und seine Partner weltweit setzen sich dafür ein, dass das Potenzial von ALE im Kontext von Kriegen und Konflikten erkannt und stärker genutzt wird.

### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

DVV International (2023): Jahresbericht 2022. <https://bit.ly/49WFqsz>

Global Education Cluster (2010): Education Cluster Coordinator Handbook. <https://bit.ly/3GxwXOT>

INEE (2010): Minimum Standards for Education: Preparedness, Response, Recovery. 2nd edition. <https://bit.ly/4ad2raY>

UN (2010): The right to education in emergency situations, resolution adopted by the General Assembly. <https://bit.ly/3t7w3FQ>

UNESCO (2023): Recommendation on Education for Peace, Human Rights and Sustainable Development. <https://bit.ly/47WFZ3U>

UNESCO/UII (2022): CONFITEA VII Marrakech Framework for Action. <https://bit.ly/3RvdYLc>

visionofhumanity.org (2023): Conflict Trends in 2023: A Growing Threat to Global Peace. <https://bit.ly/3QWoHNk>

### IMPRESSUM

© DVV International 2023

Herausgeber: DVV International  
Königswinterer Straße 552b  
D-53227 Bonn

[info@dvv-international.de](mailto:info@dvv-international.de) • [www.dvv-international.de](http://www.dvv-international.de)

Verantwortlich: Uwe Gartenschlaeger  
Autor: Uwe Gartenschlaeger  
Redaktion: Ruth Sarrazin  
Fotos: © DVV International

DVV International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV). DVV International leistet weltweit Unterstützung beim Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung und kooperiert dazu mit mehr als 200 zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Partnern in über 30 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas.